



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 54. Höxter-Bismarckturm auf dem  
Ziegenberge-Bosseborn-Siebenbrüderbuche-Schloß Hinnenburg-Emder  
Höhe-Driburg. K. 13 u. 14.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

von Zuydtwyk gehört. In ihm jetzt Gasthof und Sommerfrische. — In der Nähe des Schlosses befindet sich der sog. Kaiserstein, auf dem einst Karl d. Große gesessen, und in den er seine Finger gedrückt haben soll. — Sehenswert ist auch der Calvarienberg.

**Von Herstelle nach Carlshafen:** Über die Hessischen oder die Hannoverschen Klippen oder auf den Straßen im Westertale oder mit Dampfer; s. T. 31 c, d und f.

**Tour 54 Höxter—Bismarckturm auf dem Ziegenberge** (1—1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. — **Bosseborn** (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) — **Siebenbrüderbuche** (1 St.) — **Schloß Hinnenburg** (1 St. 20 Min.) — **Emder Höhe** (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) — **Driburg** (1 St.). K. 13 u. 14.

Schöne und interessante Wanderung von der Weser zum Eggegebirge, i. g. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.

Von **Höxter** zum **Bismarckturm**, s. T. 40 c. — Vom Turme 3 Min. nördlich zur Straße Höxter-Bosseborn und auf ihr l.; nach 25 Min. bei der Kapelle nicht r. nach Klein-Bosseborn, sondern noch 3 Min. weiter, dann r. ab; nach 5 Min. den Verbindungsweg zwischen Klein- und Groß-Bosseborn kreuzend, Straße in der bisherigen Richtung (westlich) weiter. Nach 20 Min. bei der Straßengabelung Brakel-Ovenhausen die Straße nach Brakel l. hinauf durch prächtigen Buchenhochwald, an dem einsamen Gehöft **Feldtekansen** vorbei, immer mit leichter Steigung. Beim Austritt aus dem Hochwalde senkt sich die Straße, Aussicht: Geradeaus Brakel, r. auf waldiger Bergeshöhe Schloß Hinnenburg, dahinter das Eggegebirge. Nach 37 Min. die **Siebenbrüderbuche**, ein interessanter Baum, der sich etwa in Mannshöhe in sieben starke Äste teilt, zwischen denen eine Plattform mit Sitzplätzen angebracht ist.

Die Straße noch 5 Min. abwärts bis zur Wegekreuzung (altes Holzkreuz), hier r. ab, beim Austritt aus dem Walde r. daran entlang, bald wieder hinein und dann den l. Weg l. hinunter. Vor der eingezäunten Weide r. und bald l. um **Hainhausen**, ein zu Hinnenburg gehöriges Gut und Schlößchen (an der Ecke sehr starke Eiche), zur Straße Hembsen-Böken-dorf. Die Straße etwa 5 Min. abwärts bis dahin, wo r. die schöne Eichenallee nach Hinnenburg abgeht; diese führt in 40 Min. zum Schloß. Bei der alten von hohen Eichen überragten Schneekapelle tritt sie in den eigentlichen Schloßpark und führt geradeaus auf das Tor zu.

Das auf hoher bewaldeter Bergkuppe gelegene Schloß **Hinnenburg**, schon im Anfang des 13. Jahrhunderts erwähnt, gehört den Grafen von Asseburg. Die hohen Gebäude schließen in Hufeisenform einen engen Hof ein. Von der Terrasse

auf der Südseite schöner Blick auf Brakel.

$\frac{3}{4}$  St. südlich des Schlosses liegt das alte westf. Städtchen **Brakel**, 3640 Einw., Station der Eisenbahn Holzminden-Altenbeken. Rolandstandbild. — Gasthaus Preußischer Hof, Z. m. F. 2,50 M.

Auf der Südseite des Schlosses Straße 3 Min. östlich, dann südwestlich abwärts in der Richtung auf Brakel, aber am Fuß des Berges r. nach Schäferhof und weiter zur Straße Bel-lersen-Brakel (25 Min.). Auf ihr 5 Min. l., dann r. ab in Windungen auf schöner Straße aufwärts. Auf der Höhe (30 Min.) wendet sie sich westlich und führt in  $\frac{3}{4}$  St. durch prächtige Waldungen zur **Emder Höhe**, Gasthaus.

**Emder Höhe-Erwitzen** (40 Min.) Anschluß an T. 56. Schräg r. gegenüber dem Wirtshause den grasigen Fahrweg in nördl. Richtung, bei der Teilung nach 4 Min. r. in das Tal des Emders Baches. Beim Austritt aus dem Walde (11 Min.) l.,

im Hochwalde halb versteckt, ein hübsch gelegener kleiner See. Auf Feldwegen östlich zur Emde, einer früheren Glashütte (7 Min.). Weiter Fahrweg nördlich über den Emders-Bach und steil bergan nach Erwitzen (20 Min.).

Von der Emders Höhe Straße abwärts, bald mit prächtiger Aussicht, von der Oberförsterei Blankegrund an aber ganz schattenlos, schließlich zwischen Kreuzberg und Rosenberg hindurch nach Bad und Stadt **Driburg** (1 St.).

Der zum westfäl. Kreise Höxter gehörende Badeort **Driburg** (ca. 3000 E.), Station der Bahn Holzminden-Ottbergen-Altenbeken, liegt 220 m hoch in einem lieblichen, geschützten Talkessel des Eggegebirges, am Fuße eines steilen Berges, auf dessen Gipfel sich noch die Trümmer der alten **Iburg** befinden. Sehenswerte, 1895—97 erbaute kath. Kirche. Berühmt ist Driburg durch seine starken Mineralquellen, mehrere kohlen-säurereiche Eisenquellen von 9 und 10° C., von denen einige schon 1779 durch die Fürsorge des Grafen Sierstorpff in größere Aufnahme kamen, während andere erst später entdeckt und verwertet wurden.

Das schon 1593 urkundlich erwähnte Heilwasser wird zu Trink- und Badekuren benutzt und leistet besonders bei Blutarmut, Krankheiten des Nervensystems, des Magens und Darmkanals, bei Lungen- und Herzkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten u. dgl. gute Dienste. Seit 1889 auch Schwefel-Moorbäder; außerdem medizinische Bäder verschiedener Art, Elektrotherapie und Massage.

Bad Driburg, wenige Minuten nordwestlich vom Städtchen, ist im Besitz des Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff. Auskunft erteilt die Gräfliche Badeverwaltung. Das frühere Kaiser-Wilhelm-Bad, unweit des Bahnhofs ist nach dem Tode des Besitzers in ein Genesungsheim für erkrankte Soldaten umgewandelt.

Die Kurabgaben betragen für 1 Person 12, für 2 Personen 18, für jedes weitere Familienmitglied 4 M. (Kinder unter 10 Jahren frei). Tägl.

zweimal Konzert der Brunnenkapelle, auch Abendkonzerte, Waldfeste u. dgl. Ein Stahlbad kostet 1,50 M., dasselbe mit Salz 2 M., ein Schwefel-Moorbad 3—3,50 M., ein Kinderbad 1 M. (Stahlbäder früh morgens und spät nachmittags 1 M.). Benutzt werden die Hauptquelle, die Hersterquelle und die Caspar-Heinrich-Quelle, ein Analogon der Georg-Viktor-Quelle zu Wildungen. In den freundlich gelegenen Logierhäusern (200 Zimmer) kostet ein Zimmer mit einem Bett 7—60 M. wöchentlich (vom 1. Mai bis 1. Juni und vom 1. Sept. bis 1. Okt. nur  $\frac{3}{4}$  der angegebenen Preise). Im Kurssaale kostet das Mittagessen um  $1\frac{1}{2}$  Uhr 2,25 M., um  $12\frac{1}{2}$  Uhr 1,50 M.;

### Spaziergänge und Ausflüge:

a) Die schönen Alleen, die **Parkanlagen** und der sich unmittelbar anschließende Wald des **Rosenberges** mit schönen Aussichtspunkten; oben Denkmal.

b) Der **Kreuzberg** (Steinberg), hin und zurück 40 Min. — Östlich über die Bahnstraße nach Emdershöhe, aber schon 6 Min. hinter der Bahn, bei der Topfhütte, Fahrweg r. ab, nach 2 Min. hinter den Steinbrüchen r. herum und aufwärts. Von dem Pavillon oben schöner Blick nach W. auf Driburg und die Egge, nach O. in das Aatal. Auf demselben Wege einige Minuten zurück, dann l. hinunter.

c) Die **Iburg**, hin und zurück 1 St. — Die Hauptstraße durch den Ort westlich hinauf. Am oberen Ende l. (Wegw., Zeichen: liegendes Kreuz) am Schützenhause vorbei, dann r. auf bequemen, schattigen Schlangenwegen hinauf (380 m).

**Sommerwirtschaft**, schöne, schattige Sitzplätze, z. T. mit Blick auf Driburg. Eine umfassendere Aussicht, aber nicht nach W. gewährt der bei günstiger Witterung im Sommer von 10—12 und von 3—7 Uhr geöffnete Kaiser-Karls-Turm: Fast im S. der Desenberg bei Warburg, südöstlich die Berge bei Hofgeismar und hinter ihnen der Reinhardswald, im Vordergrund der Nethegau, auf steilem Hügel Dringenberg. Im O.: Schloß Hinnenburg, entfernter der Bismarckturm bei Höxter, dahinter der Solling. Im NO. der Schwalenberger Wald und Kötterberg, davor nach l. die Ebene von Steinheim.

Hinter dem Turme die Ruinen der **Iburg**. — Hier war eine altsäch-

volle Pension 4 M. täglich. Dauer der Saison vom 1. Mai bis 1. Okt. Auf dem Bahnhof Wagen mit der Bezeichnung „Gräfliches Bad“. — Die Zahl der Kurgäste beträgt jährlich ca. 2000.

**Gasthöfe** beim Bade: Schapers Hotel, Brockmanns Hotel, Teutoburger Hof; in allen Z. m. F. von 2 M., Pension von 4,50 M. an. Im Orte (10 Min. vom Bade): Englischer Hof, Stadt Driburg, in beiden Z. m. F. von 2 M., Pension von 4,50 M. an; Westfäl. Hof, Iburg, Post; billigere Privatwohnungen im Orte, auch mit Pension.

Fuhrwerk und Reitesel werden in den Gasthöfen besorgt.

sische Volksburg, von der noch in weiterem Umkreise Wälle und Mauerreste vorhanden sind. Sie gab es schon 753; denn in diesem Jahre wurde hier (in castro quod dicitur Juberg) bei einem Zuge Pipins durch das Sachsenland der Erzbischof Hidigarius von den Sachsen erschlagen. Von ihr wird Driburg (tho der Iburg) den Namen erhalten haben. Ob hier die Irmensul, das Nationalheiligtum der Sachsen stand und von Karl d. Großen 772 zerstört wurde, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls gab es hier im 11. Jahrh. ein Nonnenkloster, von dessen Kapelle noch Reste vorhanden sind. Doch wurde dieses bald wieder seiner ungünstigen Lage wegen verlassen. In die

alte Volksburg hineingebaut wurde dann aber vom Bischof von Paderborn 1189 eine Herrenburg, der die meisten noch vorhandenen Reste angehören: Burggraben und Mauer, Torturm und Wohnräume. Mit der Burg belehnt waren lange die Herren von Driburg (früher Herren von Brakel); nach dem Tode des letzten

dieses Geschlechts wurde sie 1456 an Stephan von Malsburg versetzt, wird aber später nicht wieder erwähnt. Vgl. den Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen, Heft VII und Lünemann, „Iburg u. Driburg, Geschichte von Burg und Stadt“; auch Webers „Dreizehnlinden“.

d) **Iburg-Eggeweg-Katzhohl-Weberhöhe**,  $2\frac{1}{4}$  St. — Nach c zur **Iburg**. Von der Ruine westlich weitergehend, gelangt man in  $\frac{1}{4}$  St. zur **Schönen Aussicht**, einem Pavillon mit hübschem Blick in den Frauentalsgrund, und 2 Min. weiter bei Forststein 8. 10. 9 auf den **Eggeweg**. Diesen r. in 18 Min. zur Straße Buke-Driburg (auf ihr, deren große Kehren man abschneiden kann, nach der Stadt zurück, 25 Min.); schräg l. hinüber auf Fahrweg, der sich bald wieder nördlich wendet; nach 15 Min. r. steil hinunter durch die Katzhohl Schlucht zur **Katzhohlquelle** (15 Min.; Brücke, lauschige Sitzplätze, Anlagen der Driburger Wasserleitung). Auf der linken Seite der Schlucht bleibend, biegt man auf Waldfahrweg l. ab (geradeaus geht es über die Rosenmühle in 15 Min. zur Stadt), der am Waldrande des Schweinsberges nach l. in 12 Min. zur **Weberhöhe** führt (sehr hübscher Blick auf die Stadt und den Driburger Kessel). Von hier Fahrweg zur Stadt zurück (15 Min.).

e) **Uhlenmühle-Siebenstern-Katzbachtal-Kohlberg-Josephsmühle**,  $2\frac{1}{4}$  St. — Nach T. 55 bis **Siebenstern**, 1 St. Nun Straße l. in dem hübschen **Katzbachtale** hin, nach 15 Min. l. aufwärts durch den schönen Laubwald der Milde. Nach 8 Min. l. an dem Denkmal des hier auf der Jagd verunglückten Grafen Ernst von Sierstorpf vorbei aufwärts zum **Kohlberg**; nach 12 Min. l., nach weiteren 5 Min. r. hinunter in das Tal und in ihm zur **Josephsmühle** (15 Min.). Von hier l. auf der Landstraße in 20 Min. zur Stadt zurück.

f) **Iburg-Klusweide-Trappisten-Gräfte**, 2 St. 20 Min. — Zur **Iburg** und zum **Eggewege**, siehe c und d, und nach T. 57 weiter bis Forsth. **Klusweide** (1 St. 20 Min.). Vom Forsthause zurück zu dem an der Waldecke liegenden Gehöfte und vor ihm r. abwärts. Bei der Teilung nach 15 Min. l. und vorüber an der Försterei **Trappisten**, die ihren Namen von einem im Anfange des 19. Jahrh. hier gegründeten aber bald aufgegebenen Trappistenkloster hat, hinab zur Landstraße, die man bei km 2,4 trifft (15 Min.). Auf ihr l. in 25 Min. zur Stadt zurück. Geht man bei km 2,2 l. auf der großen Weide an dem Bache

aufwärts, so kommt man zu der sog. **Gräfte**, den Resten einer befestigten Wohnstätte aus dem späteren Mittelalter (13. bis 15. Jahrh.).

Für weitere Wanderungen in das Eggegebirge, den Teutoburger Wald und nach der Weser, siehe die folgenden Touren.

**Tour 55. Driburg—Siebenstern (1 St.) — Neuenheerse (1 St.) — Kühlsen (45 Min.) — Dringenberg (30 Min.) — Rheder (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) — Brakel (1 St.). K. 14.**

Sehr hübsche und interessante Wanderung wieder nach der Weser zu; von Brakel mit Bahn.

Die Hauptstraße hinauf, aber noch vor der Kirche l. ab (Wegw.), bei der Ziegelei wieder l. und nach 8 Min. wieder l. zur **Uhlenmühle**, einer hübsch am Waldrande gelegenen Mühle mit Wirtschaft und schönen Gartenplätzen. — Vom Bahnhof Driburg direkt hierher (15 Min.): Östlich 5 Min. an der Bahn entlang, vor dem Übergang der Chaussee über die Bahn, Fußweg r. durch die Wiesen. Nach 5 Min. bei einer Brücke über einen breiten Fahrweg und bachaufwärts zur Uhlenmühle.

Hinter der Mühle Fußweg weiter am Waldrande bis auf eine Waldstraße, diese l., bis sie scharf l. umbiegt. Hier den rechten der beiden r. abgehenden Wege den Berg hinauf und hinunter nach **Siebenstern (35 Min.)**.

Das kleine in einem von schön bewaldeten Bergen umrahmten Talkessel mit Wiesen prächtig gelegene Dörfchen eignet sich sehr zur Sommerfrische. Gasthaus Kemper. Glasfabriken.

Weiter Straße r. bis zur Kreuzung (Driburg 4,2; Dringenberg 4,0; Neuenheerse 4,2 km). Die Straße nach Neuenheerse führt aufwärts zuerst an einem schönen Wiesental hin, dann durch Hochwald, nach Überschreiten der Paßhöhe aus dem Walde. Bald darauf (Wegw., 35 Min.) r. ab an der **Antoniuskapelle** vorbei (in der Nähe im Gebüsch versteckt eine starke Quelle) zur Straße Neuenheerse-Dringenberg und auf ihr r. nach **Neuenheerse (25 Min.)**.

**Neuenheerse (300 m)**, westf. Kirchdorf mit 820 Einw., Station der Bahn Altenbeken-Warburg; Bahnhof <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St. westlich mitten im Eggegebirge. — Mitten im Dorfe die starke Nethquelle. — Gasthäuser: Voßwinkel; Wiederhold. — **Geschichtliches:** 868 wurde in Heerse vom Bischof Luthard von Paderborn und seiner Schwester Walburg ein adliges Damenstift gegründet und 935 von Kaiser Heinrich I. bestätigt; 1802 ist es aufgehoben. Von den noch erhaltenen Gebäuden des Stiftes ist besonders zu erwähnen die an eine alte Wasserburg erinnernde Abtei, 1770 erneuert, und die große Stiftskirche, gotisch umgebaut, mit al-